

I.

Einleitung.

Wenn wir die große Namensliste all' derjenigen Gegenstände durchsehen, welche der Culturmensch der Jetztzeit als »absolut nothwendig«, als geradezu »unentbehrlich« erklärt, so finden wir eine sehr bedeutende Anzahl solcher Gegenstände, von welchen selbst die höchstgebildeten Völker des Alterthums keine Ahnung hatten; von welchen sogar noch unsere Vorfahren nur einen sehr untergeordneten Gebrauch machten und die erst in neuerer Zeit eine höhere Bedeutung als die eines bloßen Nutzgegenstandes erlangt haben, indem es durch die Fortschritte der Kunst und Wissenschaft möglich war, diesen Gegenständen eine solche Beschaffenheit zu ertheilen, daß sie nicht bloß nützlich, sondern auch angenehm zugleich sein können.

Eines der schlagendsten Beispiele in dieser Richtung bildet jener Körper, welchen man als »Seife« im allgemeinen Sinne des Wortes bezeichnet. Es kann gegenwärtig wohl als feststehend angenommen werden, daß die ältesten Culturvölker, von welchen schriftliche Denkmale bis auf unsere Zeit gekommen sind — die Assyrer und die Aegypter — die Seife nicht kannten.